



Bundesarbeitsgemeinschaft Ausstieg zum Einstieg

Rechtsextremismus bekämpfen - Beratungsangebote stärken

Für die Bekämpfung des Rechtsextremismus müssen zivilgesellschaftliche Strukturen gestärkt werden, die Angehörigen, Bekannten, Freund*innen und Freunden Beratung und Hilfe beim Umgang mit extrem rechten und rechtsaffinen Personen anbieten.

Als Reaktion auf den antisemitischen und rassistischen Anschlag in Halle fordern Politiker*innen den Ausbau von Befugnissen der Polizei und des Verfassungsschutzes. Diese Forderung ist verständlich, denn Sicherheitsbehörden müssen handlungsfähig gegen extrem rechte Straftäter*innen sein.

Zugleich muss jedoch die Förderung zivilgesellschaftlicher Strukturen Teil einer ganzheitlichen Strategie zur Bekämpfung des Rechtsextremismus sein. Denn rechtsextreme Taten geschehen nie unvermittelt. Es braucht zivilgesellschaftliche Beratungsstellen, an die sich Angehörige, Bekannte, Freund*innen und Freunde wenden können, wenn sie bei Personen in ihrem Umfeld zunehmend extrem rechte Einstellungen wahrnehmen. Entsprechende Veränderungen können beispielsweise das Interesse an Waffen und die Zunahme menschenverachtender Einstellungen sein. In diesem Fall sind zivilgesellschaftliche Ausstiegsberatungen ansprechbar. Expert*innen können Hilfestellung leisten und handlungsfähig machen im Umgang mit extrem rechten und rechtsaffinen Personen.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft „Ausstieg zum Einstieg“ e.V. (BAG Ausstieg) ist der Dachverband zivilgesellschaftlicher Ausstiegs- und Distanzierungshilfen aus der extremen Rechten und besteht als Netzwerk seit 2009 und seit 2017 als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Derzeit besteht die BAG Ausstieg aus acht Trägern. Diese bieten in insgesamt neun Bundesländern Ausstiegs- und Distanzierungsangebote an, bei denen Ausstiegswillige beim Ausstieg aus und der Distanzierung von extrem rechten Szenen unterstützt und begleitet werden.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft „Ausstieg zum Einstieg“ e.V. auf einen Blick:

Ausstiegswillige brauchen professionelle Beratung

Deshalb gewährleistet die Bundesarbeitsgemeinschaft „Ausstieg zum Einstieg“ e.V. den bundesweiten Fachaustausch und die Etablierung und Weiterentwicklung von gemeinsamen Qualitätsstandards in der Ausstiegsarbeit. Diese beinhalten auch eine Definition des gelungenen Ausstiegs.

Bundesweite Vernetzung der Szene – bundesweite Vernetzung der Ausstiegsarbeit



Bundesarbeitsgemeinschaft
Ausstieg zum Einstieg

Bundesarbeitsgemeinschaft
„Ausstieg zum Einstieg“ e. V.
Carl-Zeiss-Platz 3, 07743 Jena
www.bag-ausstieg.de
info@bag-ausstieg.de

Bankverbindung:
Sparkasse Jena-Saale-Holzland
IBAN: DE54 8305 3030 0018 049397
BIC: HELADEF1JEN

Die extreme Rechte und der Rechtsextremismus sind ein gesamtgesellschaftliches, überregionales Phänomen. Um auf aktuelle Entwicklungen, spezifische Aspekte und die bundesweite Vernetzung der Szene zu reagieren, braucht es die bundesweite Vernetzung der regional verankerten Ausstiegs- und Distanzierungshilfen.

Länderübergreifende Ausstiegsprozesse ermöglichen

Insbesondere bei konkreten Gefährdungslagen wird manchmal ein Wohnungswechsel in ein anderes Bundesland notwendig. Eine verlässliche, jahrelang gewachsene Vertrauensbasis zwischen den Beratenden, wie sie innerhalb der BAG Ausstieg besteht, ist dabei essentiell.

Arbeit vor Ort unterstützen

Die BAG Ausstieg unterstützt die Arbeit der Ausstiegs- und Distanzierungshilfen durch Qualifizierungsmaßnahmen und die Möglichkeit von kollegialen Fallberatungen konkret vor Ort.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die BAG Ausstieg bietet ab nächstem Jahr 2020 eine Fort- und Weiterbildung an, um mit Fachkräften aus verschiedenen Professionen ihre Erfahrungen aus der Ausstiegs- und Distanzierungshilfe zu teilen. Den Fachkräften werden dabei Fähigkeiten zum Umgang mit rechtsaffinen und rechtsextremen Personen nach dem Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe vermittelt.